

# Mag. Christoph Hörhan

## 5 Thesen zum Gesundheits- förderungsgesetz



9.

Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz  
4. Juni 2007, Salzburg



FONDS GESUNDES  
ÖSTERREICH

ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH

# 1. These

Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention müssen als Strategie der Politik und der Organisationen in allen Bereichen zur Verbesserung der individuellen Gesundheit, der Lebensqualität sowie der Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit der Wirtschaft und der Gesamtgesellschaft begriffen werden. Gesundheit ist daher ein öffentliches Gut. Gesellschaftliche Veränderungen (demographischer Wandel, globaler Wettbewerb, Ungleichheit der Gesundheitchancen, Zunahme von chronischen und psychischen Erkrankungen) machen einen **gravierenden Ausbau von Gesundheitsförderung und Prävention notwendig**, wobei vor allem die Gesundheitsförderung nach Jahren des Aufbaus nun eine **entscheidende Phase der Weiterentwicklung benötigt**.

9.

Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz  
4. Juni 2007, Salzburg



FONDS GESUNDES  
ÖSTERREICH

ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH

## 2. These

Eine „**Österreichische Gesamtstrategie Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**“ ist notwendig, die sowohl **länder- wie auch sektorenübergreifende Koordinationen ermöglicht**. Dabei sind **Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention als zwei eigenständige**, auf die Verbesserung der Bevölkerungsgesundheit ausgerichtete **Ansätze** durch klare **Aufgabenteilung zu kombinieren**. Die bundesweite Koordination macht ein einheitliches, kohärentes System notwendig, das eine politische Steuerung über Zielsetzungen ermöglicht und die Aufgaben und Phasen des Management-Zyklus abbildet: Planung, Handeln, Dokumentieren, Prüfen.

9.

Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz  
4. Juni 2007, Salzburg



FONDS  
GESUNDES  
ÖSTERREICH

ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH

# 3. These

Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention können nur dann als 4. Säule des Gesundheitssystems fungieren, wenn **Investitionen in den Aufbau und die Verbesserung von Strukturen** (Capacity Building) getätigt werden. Die Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Infrastrukturentwicklung für Gesundheitsförderung in Organisationen und Gemeinden, Allianzen und Partnerschaften sollen auf Grundlage eines umfassenden Capacity Building Konzeptes gestärkt und weiterentwickelt werden. Grundlage des Konzeptes muss eine **Bedarfsdiagnose** sein.

9.

Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz  
4. Juni 2007, Salzburg



FONDS  
GESUNDES  
ÖSTERREICH

ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH

# 4. These

**Qualitätssicherung** und **Evaluation** muss durch unabhängige Institutionen gewährleistet und umgesetzt werden. Systematische Evaluationen sind wesentliche Bedingung zur Qualitätssicherung und Sicherung der Nachhaltigkeit. Inhaltliche und strukturelle **Standards für die Umsetzung von Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention** sollen entwickelt werden. Grundlage muss eine bundesweite an den Gesundheitsdeterminanten (Einflussfaktoren auf die Gesundheit) orientierte **Dokumentation und Berichterstattung von Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention** sein.

9.

Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz  
4. Juni 2007, Salzburg



FONDS GESUNDES  
ÖSTERREICH

ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH

# 5. These

Für die erfolgreiche Umsetzung der Punkte 1 bis 4 müssen die **finanziellen Ressourcen**, die in Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention fließen, internationalen Standards folgend **schrittweise angehoben** werden. Aufgrund der derzeitigen Gegebenheiten ist im Bereich Gesundheitsförderung ein stärkerer Ausbau notwendig als im Bereich Prävention.

9.

Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz  
4. Juni 2007, Salzburg



FONDS GESUNDES  
ÖSTERREICH

ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH